WP-2-334-2 Kapitel 2: Berlin hält zusammen

Antragsteller*in: Tilo Pätzolt (KV Berlin-Kreisfrei)

Änderungsantrag zu WP-2

Von Zeile 333 bis 337:
Wir wollen auch den Denkmalschutz überarbeiten und so gestalten, dass der Klimaschutz und die Weiterentwicklung Berlins zu einer lebenswerten grünen Metropole ~~immer Vorrang vor dem Denkmalschutz haben. Wir wollen das Berlin von morgen bauen und nicht das von gestern konservieren. Wir brechen bewusst mit dem Ziel der Stadt der Steine und wollen, dass Berlin grün statt grau wird.~~im Einklang mit dem Denkmalschutz möglich sind. Wir erkennen aber auch an, dass Denkmäler Orte der Identität sind. Abriss und Kernsanierung müssen deshalb mitbestimmungspflichtig sein. Wir wollen das Berlin von morgen bauen und das Erbe unserer Vergangenheit bewahren. Wir kennen unsere Verpflichtung gegenüber der Vergangenheit und übernehmen unsere Verantwortung gegenüber der Zukunft.

Begründung

Die Neufassung löst die einseitige Gegenüberstellung von Klima- und Denkmalschutz auf und formuliert stattdessen einen integrierten Anspruch. Gerade in Berlin – und insbesondere in Ostberlin – sind Denkmäler nicht nur bauliche Zeugnisse, sondern Träger von Identität, Erinnerung und gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen. Abriss und tiefgreifende Kernsanierungen greifen dauerhaft in diese Orte ein und sollen deshalb nicht ohne demokratische Mitbestimmung erfolgen. Die Ergänzung verbindet die Verantwortung gegenüber dem historischen Erbe mit der Verpflichtung, Berlin klima- und zukunftsfest weiterzuentwickeln. So wird Transformation nicht als Bruch, sondern als bewusster Gestaltungsprozess verstanden.

Unterstützer*innen

Regina W. Câmara (KV Berlin-Pankow); Grit Menzzer (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Sabine Hawlitzki (KV Berlin-Pankow); Anja Blau (KV Berlin-Pankow); Stephanie Frost (KV Berlin-Treptow/Köpenick); Tim Junge (KV Berlin-Lichtenberg)